

Ihr Ansprechpartner:
Stefan Hinterleitner

Telefon: + 49 (0) 9561 514-415
Telefax: + 49 (0) 9561 514-89-415
stefan.hinterleitner@coburger-land.de

Unser Zeichen: -sth

Datum: 08.11.2011

**Geschäftsbericht des Geschäftsführers
Regionalmanagement Coburger Land
für den Zeitraum 01.09.2011 – 08.11.2011
mit allgemeinen Einschätzungen zum ersten Jahr der operativen Arbeit**

1. Übergeordnete Ziele und Entwicklungen

Das Regionalmanagement Coburger Land kann zwischenzeitlich auf ein Jahr operative Arbeit zurückblicken (Projektbeginn: 01.10.2010). Standen im Geschäftsjahr 2010 noch fast ausschließlich der organisatorische wie der administrative Aufbau der Unternehmensstrukturen im Mittelpunkt, reduzierten sich die Verwaltungsaufgaben in 2011 auf den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb. Dies wird auch für 2012 zu erwarten sein. Jedoch ist der Verwaltungsaufwand für den laufenden GmbH-Betrieb in Verbindung mit fördertechnischen Bestimmungen nicht zu unterschätzen und eigentlich überproportional hoch zur Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

Im operativen Bereich war das Jahr 2011 nach der Aufbauphase gekennzeichnet von Planungsarbeiten und der Projektstrukturierung. Drei große Projekte (Regionale Wirtschaftskreisläufe „Aus der Region – Für die Region“, Radtourismus „FahrRAD & Fitness im Rodachtal und Coburger Land“ sowie eLearning) stehen inzwischen zur Umsetzung an. Somit wird das Jahr 2012 zur ersten großen Bewährungsprobe des Regionalmanagements Coburger Land, in der sich die Qualität der aufgebauten Netzwerke und der geleisteten Projektplanung beweisen muss.

Der Mittelabfluss blieb im Jahr 2011 auf operativer Projektebene deutlich unter den Planansätzen zurück. Grund hierfür ist, dass die Projektplanungsarbeiten mit einem relativ geringen Anteil an Fremdleistungen und überwiegend durch das Regionalmanagement-Team selbst erbracht wurden. Mit der Projektumsetzung, die nunmehr und vor allem in 2012 voll in Gang kommen wird, steigt der Mittelbedarf auf Projektebene deutlich. Die nicht benötigten Kostenansätze gegenüber dem Wirtschaftsplan 2011 für die Projektumsetzung sind insofern in die Projektarbeit im Geschäftsjahr 2012 zu übertragen. Nur mit einem Übertrag der noch nicht benötigten Projektmittel auf das Wirtschaftsjahr 2012 ist auch die Mittelverteilungen entsprechend des Förderbescheids des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie aus dem Jahr 2010 gewährleistet. Für Aufgaben des Projektmanagements sowie für die Beteiligung an Projekten sind zudem in 2012 noch Umsatzerlöse von ca. 8.500 EUR geplant (Umsatzerlöse in 2011 voraussichtlich ca. 2.500 EUR).

Ergänzend zu den Fördermitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur und Technologie hat die Regionalmanagement Stadt und Landkreis Coburg GmbH erstmals Drittmittel in Höhe von voraussichtlich 31.800 Euro aus dem Programm „Nationale Stadtentwicklungspolitik“ für Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung „Regionale Daseinsvorsorge“ in 2012 und 2013 akquirieren können (Zuwendungsbescheid aktuell in Bearbeitung). In Kooperation mit der Initiative Rodachtal e.V. werden in das Projekt „FahrRAD & Fitness im Rodachtal und Coburger Land“ in den Jahren 2012 bis 2015 voraussichtlich Fördermittel aus LEADER Bayern von ca. 167.000 Euro sowie aus dem Förderprogramm des Freistaats Thüringen „INNOVATIVE PROJEKTE“ von ca. 70.000 Euro fließen. Wohl noch nie zuvor flossen Fördermittel von über 230.000 Euro in ein touristisches Entwicklungsprojekt. Insofern bewährt sich die enge und stets sehr konstruktive Zusammenarbeit der Regionalmanagements Coburger Land und Rodachtal auch finanziell.

Um in Zukunft den Drittmittel-Anteil zur Projektfinanzierung im Coburger Land weiter zu erhöhen, hat Projektmanagerin Dóra Pásztor an einer mehrtägigen Fortbildung zur Einführung in die Förderstruktur des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie zur Konzeption und Beantragung entsprechender Fördermittel teilgenommen. Bereits diese Seminarteilnahme wurde aus ESF-Mitteln gefördert (Bildungsprämie). Aus Mitteln des ESF ist bspw. die Co-Finanzierung des regionalen Kompetenzzentrums eLearning angedacht.

Auch die intensive Netzwerkarbeit des Regionalmanagements Coburger Land zahlt sich inzwischen aus: Über Kontakte zum Bund der Selbstständigen in der Region konnte ein Unternehmerkontakt zu einem im Allgäu ansässigen privaten Anbieter von eLearning-Inhalten aufgebaut werden, der wesentliche Aufschlüsse zum betriebswirtschaftlichen Konzept eines regionalen Kompetenzzentrums eLearning gebracht hat. Mit dem Coburger Prinz-Albert-Forum wurde eine Veranstaltung zur nachhaltigen Regionalentwicklung nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip realisiert. Zu den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden sowie anderen Multiplikatoren und Entscheidungsträgern herrscht ein konstruktiver Draht, was unkomplizierte und schnelle Zuarbeiten ermöglicht. Hiervon profitierte bspw. die Bewerbung des Landkreises Coburg für das Modellvorhaben der Raumordnung „Regionale Daseinsvorsorge“, für die das Regionalmanagement als fester Kooperationspartner über ein Dutzend Unterstützungsschreiben aus der Region sowie von Ministerien auf Landes- und Bundesebene einholte.

Administrative Tätigkeiten

Im administrativen Bereich gerät die Arbeit immer mehr zur Routine und macht insofern im Allgemeinen nur noch einen vertretbaren Arbeitsanteil aus. Doch beansprucht die Finanzbuchhaltung noch einen erheblichen Anteil an der Arbeitsleistung von Projektmanagerin Dóra Pásztor, was deren Einsatzmöglichkeiten in der Projektarbeit natürlich stark einschränkt. Im Handlungskonzept Regionalmanagement der GMA ist zwar vorgesehen, dass die Aufgaben der Finanzbuchhaltung vom Gesellschafter Stadt Coburg geleistet werden. Jedoch ist die eigene Finanzbuchhaltung ein wichtiges Controllinginstrument, weshalb die Buchhaltung auch in Zukunft im Unternehmen selbst geleistet werden soll.

Der Jahresabschluss für das Rumpf-Geschäftsjaahr 2010 wurde zwischenzeitlich vom Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Prüfungsbericht wird nun den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Aufgrund gesetzlicher Vorschriften muss die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 neu ausgeschrieben werden. Das Verfahren hierzu ist im Laufen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum wurden 5 projekt- bzw. themenbezogene Pressemitteilungen herausgegeben. Sowohl die regelmäßigen Statusberichte zu den einzelnen Projekten als auch die Pressemitteilungen werden auf der Internetseite (www.regionalmanagement-coburg.de) und auf der Facebook-Seite des Regionalmanagements Coburger Land veröffentlicht. Der aktuelle Blog über die Arbeit des Regionalmanagements Coburger Land enthält zwischenzeitlich rund 90 Beiträge.

Aktuell fertig gestellt wurde eine Informationsbroschüre über die Projektarbeit des Regionalmanagements Coburger Land, die modular aufgebaut ist und somit kostengünstig aktualisiert und je nach Zielgruppe ergänzt werden kann. Diese Publikation wendet sich vor allem

an Fachleute und Multiplikatoren und wird daher jeweils nur in geringer Auflage erstellt. Für die Teilnahme an Terminen wurde ergänzend ein Rollup-Display angeschafft, das sich mit dem mobilen Messemobiliar aus dem Projekt „FahrRAD & Fitness“ ergänzen lässt.

2. Projektplanung und -umsetzung

2.1 Kommunikation/Strategieentwicklung

Modellvorhaben der Raumordnung „Regionale Daseinsvorsorge“

Als Kooperationspartner unterstützen das Regionalmanagement Coburger Land zusammen mit der Initiative Rodachtal e.V. den Landkreis Coburg bei der Bewerbung für das Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) „Regionale Daseinsvorsorge“, das Anfang dieses Jahres vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) ausgerufen worden ist.

Bei dem MORO handelt es sich um eine auf gesamtregionaler Ebene zu erarbeitende Daseinsvorsorgestrategie, die – vor dem Hintergrund des demographischen Wandels – die Tragfähigkeit und Effizienz vorhandener technischer und sozialer Infrastrukturen in den Fokus nehmen soll. Auf Basis von neuartigen Formen der Zusammenarbeit, insbesondere einer fach- und ressortübergreifenden Kooperation, wird es beispielsweise darum gehen, in Anlehnung an das Leitbild 2 der Bundesraumordnung (Leitbilder und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland, Ministerkonferenz für Raumordnung 2006) infrastrukturelle Mindeststandards zu definieren, die auf der einen Seite den Bedarf an daseinsvorsorgenden Angeboten hinreichend abdeckt, zum anderen aber auch tragfähig, effizient und vor allem finanziertbar sind. Die Kooperationspartner selbst wollen dabei eigenständig pilotaft Infrastrukturen vorab untersuchen und ihren Wissensvorsprung als regionale Leuchttürme an die weiteren Gemeinden übergeben (Wissenstransfer).

Die Bewerbung um die MORO-Teilnahme ist als zweistufiges Wettbewerbsverfahren aufgebaut, bei dem zunächst eine Interessenbekundung und später ein Konzeptbeitrag eingereicht werden mussten. Eine vom BMVBS einberufene Jury hat den Landkreis Coburg als eine von insgesamt etwa 30 Modellregionen im MORO „Regionale Daseinsvorsorge“ ausgewählt. Die Auswahlentscheidung der Jury soll am 01./02. Dezember 2011 bei der Starterkonferenz in Berlin offizielle bekanntgegeben werden.

Auf Initiative von Projektmanagerin Mariam Issaoui hat sich das Regionalmanagement Coburger Land zeitgleich während die Bewerbungsunterlagen für die zweite Stufe des MORO-Wettbewerbsverfahrens zu erstellen waren um eine Mittelausschreibung zur Nationalen Stadtentwicklungspolitik beworben, bei der innovative Formen der Bürgerbeteiligung im Mittelpunkt stehen. Das Konzept fand den Zuspruch der Jury: zwar liegt der formale Zuschussbescheid noch nicht vor, jedoch wurde das Regionalmanagement Coburger Land bereits darüber informiert, dass sein Konzeptbeitrag gefördert werden wird. Beantragt wurden hierbei Fördermittel in Höhe von 31.800 Euro; die regionale Ko-Finanzierung erfolgt durch Eigenleistungen vor Ort.

Aufbau eines „Schaufensters der Region Coburg“ im Internet

Die Gesellschafterversammlung hat im Mai 2011 die von Regionalmanager Stefan Hinterleitner vorgelegte Ideenskizze mit Festlegung auf Zielgruppen und inhaltliche Schwerpunkten für ein regionales Internetportal Stadt und Landkreis Coburg gebilligt und die Umsetzung beschlossen. Auf Grundlage dieses Beschlusses wurden in weiterer Zusammenarbeit mit der Firma City & Bits, Berlin die detaillierte Sitemap und Navigationsstruktur erarbeitet. Auch das Redaktionskonzept liegt inzwischen vor. Ende August wurde ein dialogisches Angebotseinholungsverfahren für die technische Realisierung und die Agenturauswahl gestartet und abgeschlossen. Im Zuge der Aufsichtsratssitzung am 08.11.2011 sollen die Beschlüsse zum weiteren Vorgehen unter Berücksichtigung des hohen finanziellen wie personellen Aufwands für dieses zusätzliche Infoportal gefasst werden.

Grundsätzlich könnte die Realisierung des Portals im Zeitraum Winter 2011/12 erfolgen; das Going-Online ist somit im Frühjahr 2012 denkbar. Vorher ist noch ein Workshop mit allen wichtigen Multiplikatoren und Partnern in der Region angedacht, um das Konzept im Detail auf die Interessen und Bedürfnisse unserer Partner vor Ort abzustimmen. Das Besondere an der Portalstruktur wird eine zweigeteilte Navigationsstruktur sein, bei der sich der Nutzer gleich auf der Startseite entscheiden kann, ob er sich als Einheimischer („Bin schon Coburg-Insider“) oder

als Gast („Will erst Coburg-Insider werden“) fühlt und dann jeweils zielgruppenspezifisch Informationen über die Region Coburger Land und ihre Angebote erhält.

2.2 Entwicklung des Wohn- und Lebensraums

Kontakthalteprogramm mit Schul- und Hochschulabsolventen sowie künftigen Fach- und Führungskräften

Junge Menschen kehren dem Coburger Land nach Abschluss der Schule oder der Hochschule oftmals den Rücken, um berufliche Erfahrungen zu sammeln. Dies ist ein ganz natürlicher und notwendiger Prozess im Laufe der eigenen Persönlichkeitsentwicklung. Doch damit verlassen hoch gebildete Menschen die Region. Mit einem Kontakthalteprogramm speziell für diese Zielgruppe soll versucht werden, die Erinnerung an die Coburger Heimat wach zu halten, damit diese jungen Menschen zu einem späteren Zeitpunkt - wenn beispielsweise familiäre Fragen an Bedeutung gewinnen - wieder ins Coburger Land zurückkommen.

Zahlreiche Gespräche mit Fachleuten haben jedoch deutlich gemacht, dass diese Zielgruppe für unser Anliegen in der neuen Lebenssituation / dem neuen Lebensmittelpunkt wenig aufgeschlossen sein wird. Daher wurde in Abstimmung mit den Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Coburg geprüft, die Zielgruppe auszuweiten auf Personen, die sich aktuell um eine Arbeitsstelle in Coburg Stadt und Land bemühen. Bei dieser Zielgruppe ist eine hohe Bereitschaft zur räumlichen Veränderung (ins Coburger Land) zu erwarten und damit auch eine Aufgeschlossenheit für die werbliche Botschaft. Diese Aktivitäten sollen integriert werden in ein regionales Maßnahmenpaket zur Unterstützung der Unternehmen vor Ort bei der Ansprache von Fach- und Führungskräften. Es ist geplant, das konkrete weitere Vorgehen zunächst auf Ebene Regionalmanagement, Stadtmarketing Coburg sowie Wirtschaftsförderungen in Stadt und Landkreis abzustimmen mit dem Ziel eines konzertierten Vorgehens der einzelnen Akteure vor regionalem Hintergrund. In einem zweiten Schritt sollen die Überlegungen mit Personalverantwortlichen aus ausgewählten regionalen Unternehmen besprochen werden. Dieser Abstimmungsprozess ist für den Jahreswechsel 2011/12 angedacht.

Der Kontakt mit ehemaligen SchülerInnen und Studierenden soll jedoch dennoch über gemeinsame Aktivitäten von Regionalmanagement Coburger Land und eventuell Stadtmarketing Coburg gesucht werden. Hierzu ist die Bespielung eines gemeinsamen virtuellen Avatars auf der Social Media-Plattform „Facebook“ angedacht, der in bestehenden Facebook-Gruppen zielführend auf aktuelle positive Entwicklungen im Coburger Land hinweist. Diese Online-Aktivitäten werden ggf. in 2012 unterstützt durch eine magazinartige Broschüre, die das Stadtmarketing Coburg herausgeben will und für die das Regionalmanagement Coburger Land Beiträge mit regionalem Hintergrund zusteuern könnte.

Untersuchung der regionalen Versorgungsinfrastrukturen

Für die langfristige Sicherung der Lebensqualität in Stadt und Landkreis Coburg sind dezentrale Angebote der Grundversorgung im Bereich des Lebensmitteleinzelhandels, des Ladenhandwerks sowie des haushaltsnahen Dienstleistungsbereiches (z.B. Nahversorger, Bäckereien, Metzgereien, Drogerien, Apotheken, Ärzte, Post- und Bankdienstleistungen, sozial-medizinische Einrichtungen sowie kirchliche Einrichtungen) von besonderer Bedeutung.

Um verlässliche Aussagen über die vorhandenen Grundversorgungsangebote im Coburger Land machen zu können, soll der entsprechende Bestand in den 17 Landkreiskommunen und den peripheren Stadtteilen der Stadt Coburg analysiert und dokumentiert werden. Darauf aufbauend gilt es, ein gesamtregionales Frühwarnsystem zu erstellen, das in kartographisch aufbereiteter Form und in Form von Ampelfarben Auskunft über die Entwicklungsperspektive des jeweiligen Daseinsvorsorgeangebot gibt (rot für „nicht vorhanden“, gelb für „gefährdet“, grün für „mittel- bis langfristig vorhanden“).

Das Konzept zur Bestandsaufnahme und zu den Entwicklungsperspektiven der regionalen Versorgungsinfrastrukturen im Coburger Land wurde von den beiden Gesellschaftern und vom Aufsichtsrat der Regionalmanagement Stadt und Landkreis Coburg GmbH genehmigt. Die geschätzte Gesamtsumme des Projektes beläuft sich auf etwa 50.000 Euro. Hierzu bemüht sich das Regionalmanagement um die Akquise von Drittmitteln zur Projektrealisierung, voraussichtlich aus Mitteln der Städtebauförderung.

Die Form der Realisierung dieser Untersuchung steht in Abhängigkeit zur Entscheidung, ob die Bewerbung des Landkreises Coburg zu dem MORO „Regionale Daseinsvorsorge“ zum Tragen kommt. Ggf. könnte diese Untersuchung in das MORO integriert werden. Daher wurden die weitere Umsetzungsschritte zunächst auf Eis gelegt und die Entscheidung der MORO-Bewerbung abgewartet.

Kirchweihkalender 2011

Das Regionalmanagement Coburger Land hat erstmals einen Kirchweihkalender herausgegeben, der rund 70 Kirchweihfeste in Stadt und Landkreis zusammenfasst. Der Kalender ist im praktischen Taschenformat erschienen und konnte zudem auf der Internetseite des Regionalmanagements heruntergeladen werden. Die Nachfrage nach dem Kalender war so groß, dass zeitweise sogar an einen Nachdruck gedacht wurde. Somit plant das Regionalmanagement für das Jahr 2012 eine Neuauflage und will sich künftig verstärkt der Heimat- und Brauchtumspflege widmen.

2.3 Entwicklung der Bildungsregion

eLearning im Coburger Land

Die Regionalmanagement Stadt und Landkreis Coburg GmbH arbeitet zurzeit in ihrem Handlungsfeld „Ausbau des Bildungsstandortes“ an der Erstellung eines Umsetzungskonzeptes „eLearning im Coburger Land“. Das Vorhaben soll durch den Aufbau eines eLearning-Kompetenzzentrums umgesetzt werden, das als eigenfinanziertes Profitcenter in Kooperation mit lokalen Bildungsträgern und Unternehmen die Entwicklung ausgewählter Lerninhalte und mittelfristig eventuell auch einer kompletten Lernumgebung anbietet.

Mit dem Aufbau des Kompetenzzentrums soll die nachhaltige und langfristige Etablierung von eLearning-Lernmethoden im Coburger Land gesichert werden. Zunächst als regionale Anlaufstelle für Bildungsträger und Unternehmen geplant, bündelt es alle Kompetenzen, die für die konzeptionelle Planung, Umsetzung und Finanzierung von eLearning Projekten benötigt werden. Das Kompetenzzentrum geht darüber hinaus pro-aktiv auf Bildungsträger und Unternehmen zu, um eLearning allgemein und insbesondere innerhalb regional bedeutender Themenfelder zu entwickeln und in die unterschiedlichsten Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote zu implementieren bzw. diese neu aufzubauen. Der Aufbau eines eLearning-Netzwerkes soll ebenfalls im Mittelpunkt des Projektes stehen mit dem Ziel, bereits vorhandene eLearning- und „Blended Learning“-Angebote im Coburger Land für weitere Zielgruppen zugänglich zu machen. Die daraus resultierenden Synergieeffekte sowie Erfahrungswerte unterstützen das Projekt nachhaltig und sollen Doppelarbeiten in der aufwändigen Entwicklungsphase reduzieren.

Nach der Auswertung erster Stakeholder-Gespräche mit der Agentur für Arbeit Coburg, den Jobcentern Stadt Coburg und Coburger Land, mit der VHS Coburg, Hochschule Coburg, Universität Nürnberg-Erlangen, sowie nach einem Erfahrungsaustausch mit einem privatwirtschaftlichen Unternehmen, der eigenproduzierte eLearning-Inhalte über einer eigenen Plattform erfolgreich vertreibt, werden aktuell Handlungsalternativen für den Aufbau des Kompetenzzentrums und die Umsetzung des eLearning-Projektes erarbeitet..

Parallel hierzu wurde im August 2011 von Seiten der Landkreis-Verwaltung eine Unternehmensbefragung zur Aus- und Weiterbildungssituation im Coburger Land gestartet, an der sich die Regionalmanagement Stadt und Landkreis Coburg GmbH zum Themenschwerpunkt eLearning mit drei Fragen beteiligt hat. Aus den Antworten können nach einer ersten Auswertungsrunde positive Rückmeldungen zusammengefasst werden:

eLearning und Blended Learning wird bei ca. 17% der Betriebe eingesetzt. 190 der insgesamt 365 befragten Unternehmen (52%) würden den Aufbau eines Kompetenzzentrums begrüßen und erwarten vor allem Information und Transparenz zu eLearning-Methoden und Techniken. Hauptanforderungen gegenüber dem Kompetenzzentrum sind demnach aus Sicht der Unternehmen in der Region in erster Linie die Bereitstellung von Informationen über Einsatzmöglichkeiten (40%) sowie über vorhandene Angebote (85%). Während der aktuell laufenden konzeptionellen Phase werden bereits mehrere Pilotprojekte initiiert, um Erfahrungen zu sammeln, Netzwerke aufzubauen und Kompetenzen zu entwickeln.

Lernfest

Kompetenzerwerb im Bereich Natur und Technik ist ein Kernbestandteil des „Lebenslangen Lernens“ in der Region Coburg. Um weitere Impulse in der Region zu geben und die Bewohner aktiv einzubeziehen, soll ab 2012 eine Physikolympiade zum Thema Umwelt, Klima und Natur in Form eines Mitmachwettbewerbs organisiert werden. Dabei sollen möglichst alle Altersgruppen und Schultypen der Region die Möglichkeit erhalten anzutreten. Nach einer Ausschreibungs- und Bearbeitungsphase sollen die einzelnen Projekte im Zuge einer zentralen Veranstaltung mit Mitmachangeboten für alle Altersklassen dargestellt und prämiert werden. Das Lernfest soll an die Klimaschutzaktivitäten von Stadt und Landkreis Coburg anknüpfen und somit auch die Bewusstseinbildung zum Schwerpunktthema Klimaschutz unterstützen.

Die Realisierung des Projektes ist ab 2012 vorgesehen; eine erste Kontaktaufnahme mit Kindergärten und Schulen ist erfolgt und brachte intensiven Rücklauf über bereits laufende Aktivitäten, die im Sinne von Best-Practice-Beispiele künftig auch weiteren Einrichtungen in der Region Anregung geben sollen. Die Untersuchung wurde dabei in Kooperation mit den Bildungsbüros von Stadt und Landkreis sowie mit der Stabstelle Umwelt der Stadt Coburg umgesetzt.

Angedacht ist zudem, in einem der kommenden Jahre einen Regional- oder Landesentscheid von „Jugend forscht“ im Coburger Land auszutragen, wovon sich das Regionalmanagement einen erheblichen Motivations- und Innovationsschub für die Region verspricht.

Lernpunkte

Aufgrund der zeitlich begrenzten Möglichkeiten der zuständigen Projektmanagerin Dóra Pásztor wurde die Arbeit an diesem Projekt zunächst zurückgestellt.

Europäische Musikschulpartnerschaft

Für die Unterstützung des Wissens- und Erfahrungsaustausches von Musikschulen in europäischen Netzwerken wird ein zweijähriges Pilotprojekt, Start 2012, geplant. Die Ausrichtung und die Finanzierung des Projektes zielen auf das EU-Bildungsprogramm für Lebenslanges Lernen im Einzelprogramm Grundtvig Lernpartnerschaften ab. Der Förderantrag soll mit Expertenunterstützung bis Februar 2012 erstellt und eingereicht werden. Hierzu findet im Dezember in Ungarn ein multinationales Vorbereitungstreffen mit 6 Teilnehmern aus 4 Nationen statt, das voraussichtlich komplett aus EU-Mitteln finanziert wird. Ein Antrag auf dem vorbereitenden Besuch wurde bei der Nationale Agentur, Bildungsinstitut für Berufsbildung eingereicht. Die Leitung wird dabei vom Regionalmanagement Coburger Land übernommen, das auch die vorbereiteten Antragsstellungen koordiniert hat.

Das Projekt wird für die Phase der Antragstellung und die damit verbundenen Koordinations- und Kommunikationsaufgaben eine eLearning-Plattform benutzen. Angedacht ist die Programmierung eines virtuellen Raums, in dem die Informationen und Dokumentationen abgelegt und von den Partnern gemeinsam bearbeitet werden. Mit diesem Einsatz verbundenen Erfahrungswerte werden wiederum als Anwendertest im Projekt eLearning erfasst.

Das Projekt verfolgt als Ziel die Erhöhung der Attraktivität der musikalischen Bildung sowie die Erweiterung von Ausbildungsmöglichkeiten. Im Ergebnis soll die länderübergreifende Kooperation innovative Ansätze in den Bereichen Lernmethodik und Teamwork hervorbringen. Ein weiteres Ergebnis ist das Zusammenbringen verschiedener Kulturen, die das europäische Zusammengehörigkeitsgefühl sowie das Verständnis und die Toleranz der Menschen untereinander fördern.

2.4 Entwicklung des Wirtschafts- und Arbeitsstandorts

Umsetzungskonzept „Aus der Region – Für die Region“

Die Auftaktveranstaltung für das Projekt „Aus der Region – Für die Region“ fand am 27.09.2011 gemeinsam mit der Coburger Vertretung des Bayerischen Bauernverbands, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Coburg, dem Fleischerzeugerring Oberfranken e.V. und dem Vorstand der Direktvermarkter statt. Über 30 inhabergeführte Handwerksbetriebe aus dem Lebensmittelbereich sowie landwirtschaftliche Direktvermarkter bekundeten mit ihrer Teilnahme Interesse an dem Projekt. Auf Basis eines Fragebogens, der während der Veranstaltung auszufüllen war und zwischenzeitlich auch per Post an ca. 165 weitere Betriebe versandt worden

ist, sollen die nächsten Projektschritte eruiert werden. Letztere beziehen sich beispielsweise auf mögliche Verkaufsaktionen, Erstellung Logo/Dachmarke, Notwendigkeit eines Qualitätssiegels u.ä., die nach Auswertung der Bögen in gemeinsamen Workshops mit der Zielgruppe abzustimmen sind.

Die bisher durchweg positive Resonanz und Bereitschaft, sich aktiv an dem Projekt zu beteiligen, erlaubt es uns, die geplante Lebensmitteldatenbank noch in diesem Jahr durch einen externen Dienstleister realisieren zu lassen. Die Datenbank soll eingebettet werden in eine attraktive Internetseite, die die regionalen Wirtschaftskreisläufe im Coburger Land – zunächst: regionale Nahrungs- und Genussmittel – darstellen und bewerben soll.

Spezialitätenwettbewerb „UNSERE ORIGINALE“

Im Rahmen des 1. Spezialitätenwettbewerbs „UNSERE ORIGINALE“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) suchte das Regionalmanagement Coburger Land per Pressemitteilung und aktiver Ansprache nach Nahrungsmittelproduzenten und/oder -verarbeitern, die sich mit regionalen Köstlichkeiten an dem Wettbewerb „UNSERE ORIGINALE“ beteiligen wollen. Über das Regionalmanagement Coburger Land als Koordinierungsstelle wurden sechs regionale Spezialitäten in den Wettbewerb eingebracht: Coburger Schmäützchen (Firma Feyler), Coburger Bratwurst (Feinste Fleisch- und Wurstwaren Fleischer Rainer Herr), Neustadter Wurstkuchen (Bäckerei Motschmann), Coburger Klöße (Coburger Kloßküche), Bad Rodacher Salzdill-Gurken (Axel Wintersperger e.K.). Außerdem wurde das Rezept für die Gschnittnen Huasn von Seiten des Regionalmanagements eingereicht.

Aus über 200 bei der EMN eingegangenen Bewerbungen wurden rund 130 ORIGINALE ausgewählt, darunter auch die Coburger Bratwurst und die Coburger Klöße. Beide Spezialitäten finden sich nun seit Ende Oktober auf der kulinarischen Landkarte der Metropolregion, auf der rund 80 der 130 ORIGINALE samt Hersteller dargestellt werden. In einer zweiten Prämierung für besonders herausragende Bewerbungen wurden zusätzlich 30 ORIGINALE ausgewählt, die von Staatssekretärin Katja Hessel ein Krönchen als weitere Auszeichnung verliehen bekommen haben. Auch hier sind die beiden o.g. Coburger Spezialitäten vertreten.

Die prämierten ORIGINALE aus Coburg durften sich sowohl am Tag der offenen Tür in Nürnberg als auch auf der Consumena präsentieren. Außerdem werden sie beispielsweise auf den Tourismus-Messen der EMN oder bei Sparkassen-Events und Gaststättenaktionen publikumswirksam präsentiert.

2.5 Entwicklung der Tourismusregion

Handlungskonzept „Fahrradfahren und Gesundheit“

Das Umsetzungskonzept unter dem Arbeitstitel „FahrRAD & Fitness im Rodachtal und Coburger Land“ ist fertig gestellt und wurde von mehreren Fachgremien sehr positiv aufgenommen: Touristischer Beirat Stadt und Landkreis Coburg, Vorstand und Steuerungsgruppe der Initiative Rodachtal sowie Vertreter der Tourismuswirtschaft im Rodachtal. Das ca. 35-seitige Konzept enthält auch eine detaillierte Kostenschätzung für die Umsetzung in den Jahren 2012 bis 2015. Ziel ist dabei der Aufbau eines Angebots- und Servicenetzwerks für Radtouristen, von dem Touristiker, Hotel- und Gastro-Branche, Freizeiteinrichtungen, Bäder und Thermen sowie die Gesundheitsbranche partizipieren und profitieren können. Im Zentrum stehen dabei ein Service-Scheckheft, ein Mobiler Service sowie ein Verleih-Netz von eBikes. Insofern handelt es sich nicht nur um ein klassisches Marketingprojekt, sondern im Kern um den Aufbau eines touristischen Angebotsnetzwerks mit vielen Elementen zur Verbesserung von Angeboten und Servicequalitäten.

Die Umsetzung des „FahrRAD & Fitness“-Konzepts ist für die Tourismus-Saison 2012/13 pilothaft in der länderübergreifenden Gebietskulisse Rodachtal (inkl. Heldburger Unterland im thüringischen Landkreis Hildburghausen) geplant. In diesem Bereich wird in Kooperation mit der Initiative Rodachtal e.V. eine Förderung aus LEADER beantragt. Eine Ausweitung auf das gesamte Coburger Land sowie eventuell angrenzender Bereiche der Landkreise Hildburghausen/Sonneberg ist bei entsprechendem Erfolg für die Folgejahre denkbar.

Das Umsetzungskonzept wurde bereits im Touristischen Beirat von Stadt und Landkreis Coburg präsentiert und befürwortet. Für die Umsetzung wurden aus den sog. „Gemeinsamen Maßnahmen“ der Tourismusarbeit von Stadt und Landkreis Coburg 40.000 EUR für 2012 eingeplant. Die Beantragung der Fördermittel aus LEADER bzw. INNOVATIVE MASSNAHMEN

hängt vom Nachweis der Ko-Finanzierung über den gesamten Projektzeitraum 2012 bis 2015 durch die regionalen Partner (Regionalmanagement / Tourismus Coburg) sowie die örtlichen Leistungsträger selbst ab. Hieran wird aktuell intensiv gearbeitet.

Aufbau eines touristischen Produktpportals „Coburger Festivalland“

Im Schwerpunkt für Touristen soll eine zentrale Internet-Datenbank mit allen Festen und Festivals im Coburger Land aufgebaut werden, um diesen zu zeigen: Bei einem Besuch im Coburger Land gibt es immer viel zu erleben.

Die Informationen von den Städten und Gemeinden lagen im Wesentlichen bereits für die Tourismussaison 2011 vor und wurden teilweise auch schon in den neuen Online-Veranstaltungskalender der Stadt Coburg unter einer gesonderten Kategorie „Coburger Festivalland“ eingearbeitet. Aus Nutzersicht entfaltet das Portal jedoch erst seine Wirkung, seit die Programmierung des Kalenders und die Behebung diverser technischer Client-Probleme durch den Betreiber des Kalenders (Stadtmarketing Coburg) im Oktober 2011 abgeschlossen werden konnte. Somit kann diese Plattform erst sinnvoll in der Tourismussaison 2012 eingesetzt werden. Dann können touristische Leistungsträger diese Angebotsübersicht auch in eigene Web-Auftritte integrieren.

Reise-Blog „Von der Fränkischen Leuchte zur Fränkischen Krone“

Zur Ansprache speziell von Reisejournalisten aber auch von Touristen ist in Kooperation zwischen der Initiative Rodachtal, dem Tourismus Coburg und dem Regionalmanagement Coburger Land ein multimedialer Reise-Blog unter www.coburg-tourist.de/reiseblog entstanden, der den Urlaub einer Gästegruppe im Coburger Land in Wort, Bild und Filmbeiträgen beschreibt. Die Umsetzung erfolgte im Rahmen eines Studienprojekts der European School of Design, Frankfurt, unter Leitung von Detlef Wildermuth.

Die Studierenden waren im Frühsommer für zwei Wochenenden im Coburger Land unterwegs und haben ca. 25 Stationen besucht und ihre Erlebnisse dabei in Videos und Fotos festgehalten. Alle beteiligten Partner können die Fotos- und Videodateien auch zur Nutzung im Rahmen ihrer eigenen Online-Marketingaktivitäten, vor allem auch im Bereich web2.0 nutzen. Unter Federführung der Therme Natur, Bad Rodach ist als nächster Arbeitsschritt ein Mailing an potentielle Reise-Journalisten mit Hinweis auf den Blog angedacht.

Spannende regionale Unternehmen für Touristen

Dieses Projekt muss aufgrund des geringen Interesses von regionalen Unternehmen an einer Beteiligung sowie mangelnder personeller Ressourcen im Regionalmanagement zunächst ruhen.

Zertifizierung touristischer Leistungsträger nach „ServiceQ“

Ebenfalls bereits in der Tourismuskonzeption für Coburg Stadt und Landkreis ist der Hinweis erhalten, dass die örtlichen Leistungsträger zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ihre Servicequalität steigern müssen. Dies soll im Schulterschluss zwischen IHK zu Coburg (Tourismus-Ausschuss), Tourismus Coburg und Regionalmanagement nunmehr auf operativer Ebene umgesetzt werden.

Hierzu soll im Frühjahr 2012 eine Besichtigungsfahrt für die Hoteliers und Gastronomen zu einem nach „ServiceQ“ zertifizierten Betrieb sowie in eine Region mit Erfahrung im Bereich Radtourismus organisiert werden. Im Anschluss sollen mit finanzieller und organisatorischer Unterstützung des Regionalmanagements vor Ort die nötigen Qualifizierungsworkshops durchgeführt werden und örtlichen Betrieben eine Hilfestellung bei der Erarbeitung ihrer eigenen Service-Strategie angeboten werden.

Für touristische Betriebe im Bereich des Rodachtals kann die Zertifizierung nach „ServiceQ“ in das Projekt „FahrRAD & Fitness“ integriert werden, so dass für die Kosten eine Förderung aus LEADER beantragt werden kann.

3. Interkommunale Zusammenarbeit

Perspektive 2020

Seit ca. fünf Jahren haben Stadt und Landkreis Coburg, die Stadt Neustadt bei Coburg, IHK zu Coburg, Handwerkskammer Oberfranken, Hochschule Coburg und Arbeitsagentur Coburg unter dem Titel „Perspektive 2020“ ein regionales Entwicklungsleitbild für den Wirtschaftsraum Coburg erarbeitet. Aus einer qualifizierten Stärken-Schwächen-Analyse wurden seither fundiert Zukunftsprojekte abgeleitet, um die wirtschaftliche und strukturelle Weiterentwicklung des Coburger Landes nachhaltig zu fördern.

Inzwischen liegt eine Arbeitsfassung der SWOT-Analyse durch das beauftragte Institut „ProVobis“, Lautertal vor. Die Arbeitsgruppe „Perspektive 2020“ wird diese Ausarbeitung bis Anfang Dezember auf Plausibilität prüfen und ggf. Änderungs- und Ergänzungsvorschläge erarbeiten. Im Bereich Standort-Image erfolgt eine enge Kooperation mit dem Studiengang Betriebswirtschaftslehre der Hochschule Coburg, um auch einen neutralen „Blick von außen“ zu erhalten. Diese Teiluntersuchung soll bis Jahresende 2011 vorliegen. Nach der Abstimmung auf Ebene der Arbeitsgruppe ist eine Präsentation und Diskussion vor den politischen Repräsentanten von Stadt und Landkreis Coburg, Stadt Neustadt bei Coburg, IHK zu Coburg und Handwerkskammer Oberfranken, Agentur für Arbeit sowie Hochschule Coburg vorgesehen. Im Anschluss soll die Ausarbeitung im Rahmen einer Regionalkonferenz mit Stakeholdern und Multiplikatoren in der Region „geerdet“ werden.

Positionspapier zur verkehrlichen Entwicklung des Coburger Landes

Die verkehrliche Erschließung ist eine der wichtigsten Infrastrukturvoraussetzungen für die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Unter der Moderation und Federführung des Regionalmanagements haben Stadt Coburg, Landkreis Coburg, die IHK zu Coburg und die Kreishandwerkerschaft Coburg in mehreren Arbeitssitzungen ihre wichtiges Forderungen zur Weiterentwicklung der regionalen Verkehrsinfrastruktur abgestimmt und zusammengestellt.

Das Positionspapier wurde inzwischen von Landrat Michael Busch für den Landkreis Coburg, Oberbürgermeister Norbert Kastner für die Stadt Coburg, Präsident Friedrich Herdan für die IHK zu Coburg sowie Kreishandwerksmeister Knut von Berg für die Kreishandwerkerschaft Coburg Stadt und Landkreis unterzeichnet und an ca. 20 regionale und fachlich zuständige Stakeholder mit der Bitte um Unterstützung der Forderungen weitergeleitet. Von Seiten der Bayerischen Staatsregierung und der Bundesregierung liegen inzwischen aufschlussreiche und sehr detaillierte Stellungnahmen zu dem regionalen Forderungskatalog vor. Hierbei beweist sich der bayerische Staatsminister für Wirtschaft und Verkehr, Martin Zeil, als tatkräftiger Unterstützer für einen dauerhaften ICE-Systemhalt in Coburg – einer der zentralen Forderungen des Papiers.

Handlungskonzept Klimaschutz Stadt und Landkreis Coburg

Das integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Coburg wurde im November 2010 veröffentlicht. Hierin wird dem Regionalmanagement die Position einer zentralen Schnittstelle zugesprochen. Hauptaufgabe soll dabei in der Zusammenführung der Klimaschutzkonzepte der Stadt und des Landkreises Coburg liegen sowie in der Klärung von Zuständigkeiten.

Am 09. Februar 2011 wurde die Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Coburg gestartet. Eine aktuelle Zusammenführung beider Klimaschutzkonzepte ist aufgrund der zeitlichen Verzögerung noch nicht durchführbar. Zur Vorbereitung hierfür wird jedoch eine erste Abstimmungsrunde am 15. November 2011 stattfinden, in der die Vernetzungs- und Kooperationsmöglichkeiten sowie eine mögliche Rolle des Regionalmanagements mit allen Beteiligten diskutiert werden.

Bei der Erstellung des integrativen Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Coburg wurden nach zwei Arbeitstreffen aus einem weit reichenden Projektpool fünf Projektideen ausgesucht und Projektgruppen aus den beteiligten Akteuren gebildet. Die Regionalmanagement Stadt und Landkreis Coburg GmbH beteiligt sich an dem Projekt „Aufbau eines Demonstrationszentrums, um Klimaschutz für Kinder erlebbar zu machen“ und arbeitet aktuell an der Erfassung aller Klimaschutzaktivitäten, die in den Kindergärten und Schulen bereits heute durchgeführt werden.

Aufgrund der positiven Erfahrungen in anderen bayerischen Regionen schlägt das Regionalmanagement Coburger Land vor, die Errichtung einer Bürgergenossenschaft zur Realisierung von Klimaschutzmaßnahmen und Anlagen zur regenerativen Energiegewinnung ins Auge zu fassen. Mit diesem Instrument können sich Bürger vor Ort nicht nur finanziell in die

Gestaltung der Energiewende einbringen und hiervon profitieren. Vor allem zeigt sich, dass mit diesem Instrument der Bürgerbeteiligung die Zustimmung zur Umsetzung entsprechender Projekte deutlich zunimmt. In den nächsten Wochen sind hierfür detaillierte Vorgespräche mit wichtigen Partnern vorgesehen.

Künftige Nutzung des ehemaligen Grenzturms Rottenbach

Für die künftige museale Nutzung des ehemaligen Grenzturms Rottenbach hat das Regionalmanagement Coburger Land die Moderatorenrolle einer interkommunalen Abstimmung zwischen den Landkreisen Coburg, Sonneberg und Hildburghausen, der Stadt Coburg, der Stadt Eisfeld, der Initiative Rodachthal und weiteren potentiellen Partnern übernommen. Das Umfeld des Grenzturms befindet sich in privater Hand; der Investor ist bereit, sich auch finanziell in eine nachhaltige Nutzung des Grenzturms einzubringen. Der Grenzturm selbst gehört inzwischen der (thüringischen) Stadt Eisfeld. Ein erstes Abstimmungsgespräch mit allen Beteiligten hat gezeigt, dass es für die Entwicklung eines Großprojekts (musealer Rückbau des gesamten ehemaligen Grenzübergangs) keine Unterstützung geben wird. Nun soll unter der Federführung des Regionalmanagements eine kleinere Lösungsvariante erarbeitet werden.

Als erstes positives Ergebnis kann festgehalten werden, dass sowohl der Grenzturm Rottenbach wie auch das Grenz-Informationszentrum der Stadt Neustadt bei Coburg werblich in das Außenstellen-Netzwerks des Zweiländermuseums Streufdorf aufgenommen wird. Ein erster gemeinsamer Informationsflyer ist aktuell in Arbeit. Schwierig gestaltet sich für das Regionalmanagement Coburger Land die Generierung von Drittmitteln zur Finanzierung der museumspädagogischen Neugestaltung. Da sich der Grenzturm auf thüringischer Flur befindet, scheidet der Einsatz von (bayerischen) Stiftungsmitteln weitgehend aus. Somit muss in einem nächsten Schritt die entsprechende thüringische Stiftungs- und Förderlandschaft untersucht werden.

Coburg-Akademie

Die Idee einer gemeinsamen Fortbildungsakademie für kommunale Fach- und Führungskräfte im Coburger Land kann zunächst nicht zum Tragen kommen. Auf Seiten der Kreisverwaltung werden eigene Fortbildungmaßnahmen bevorzugt und auf Seiten der Stadtverwaltung Coburg stehen für entsprechende Maßnahmen aktuell kaum Finanzmittel zur Verfügung.

Interkommunale Bewerbung um die „Solarfabrik der Zukunft“

Anlässlich eines Besuchs in der Region Hochfranken hat Ministerpräsident Horst Seehofer bekannt gegeben, eine „Solarfabrik der Zukunft“ in Nordbayern ansiedeln zu wollen. Angegliedert an das Wirtschaftsunternehmen sollen auch Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen werden. Das Regionalmanagement Coburger Land hat daraufhin in Abstimmung mit Landrat und Oberbürgermeister sowie den Wirtschaftsförderern von Stadt und Landkreis Coburg eine interkommunale Bewerbung zur Ansiedlung dieser „Solarfabrik der Zukunft“ im Coburger Land entworfen. Jedoch wurde der Region auch nach einer zweiten sehr detaillierten Erläuterung der besonderen Standortvorteile im Coburger Land von Seiten der Staatsregierung mitgeteilt, dass dieses Projekt als Maßnahme der Strukturpolitik ausschließlich für die Region Osterfranken geplant ist. Nach neuesten Medieninformationen soll die Produktionsstätte nun wohl überhaupt nicht in Oberfranken, sondern in der Region Erlangen/Nürnberg erfolgen und in Hochfranken nur noch ein Pilotprojekt im Bereich Smart Grid-Technologie umgesetzt werden. Auch für dieses Teilprojekt wollte das Regionalmanagement den Hut für das Coburger Land in den Ring werfen. Jedoch wurde bereits auf Arbeitsebene mitgeteilt, dass die Region hierbei aus strukturpolitischen Gründen nicht in Betracht kommt.

Coburg, 08.11.2011



Stefan Hinterleiter
Geschäftsführer